

Presseerklärung vom 16. Juni 2016

Greenpeace Göttingen lädt zur Kleidertauschbörse am KAZ Tauschen und Second-Hand statt Neukauf

Göttingen, 16.06.2016 – Die Ehrenamtlichen von Greenpeace Göttingen veranstalten am kommenden Samstag vorm KAZ ab 15:30 Uhr eine Kleidertauschbörse. Jeder Besucher kann dabei maximal 5 abgelegte Kleidungsstücke mitbringen und sie kostenlos gegen andere Teile tauschen.

„Kleidertauschevents wie dieses sind eine Antwort auf den ungebremsen Modekonsum. Sie befriedigen unsere Lust auf Neues, ohne die Gewässer zu vergiften oder gewaltige Müllberge zu produzieren“, sagt Detox-Expertin Isabelle Schmitt von Greenpeace Göttingen. „Über zwei Monate wurde die Veranstaltung vorbereitet, fürs leibliche Wohl steht Essen von Foodsharing Göttingen zur Verfügung, es wird Umkleidekabinen und Spiegel geben. Bei uns wird es keine Wühltische geben, wir schätzen die abgegebene Kleidung Wert und haben deshalb Kleiderstände organisiert.“

Die Kleiderbranche läuft auf Hochtouren und vergiftet damit zunehmend die Gewässer: In China, dem Land mit der größten Textilproduktion, sind etwa zwei Drittel der Gewässer bereits mit umwelt- und gesundheitsschädlichen Chemikalien kontaminiert, vor allem aus der Textilindustrie. Einige der Chemikalien gelangen über das Abwasser von Waschmaschinen auch in unsere Flüsse.

Der Kleidungskonsum verdoppelt sich inzwischen alle zehn Jahre. Immer öfter kaufen wir immer billigere Kleidung – ein T-Shirt für 2,99 Euro oder eine Kinderjeans für 7,99 Euro ist keine Seltenheit mehr. Jeder Deutsche kauft im Schnitt 60 neue Kleidungsstücke pro Jahr, Jugendliche sogar deutlich mehr. Entsprechend selten tragen wir die schnell erworbenen Stücke: Ein Party-Top wird im Schnitt 1,7 Mal getragen, bevor es ausrangiert wird. Und 40 Prozent unserer Kleidung sind Schrankhüter – wir tragen sie praktisch nie. Nach ihrer kurzen Lebensdauer landen drei von vier Kleidungsstücken im Müll, nur ein Viertel wird recycelt. „Es gibt auch außerhalb dieser Events die Möglichkeit nachhaltige Kleidung zu erstellen und weiter zu geben in Göttingen – Egal ob Second-Hand, Kleiderregale oder ökologische Mode, auf unserer Online-Karte findet jeder die richtige Adresse in Göttingen“, sagt Schmitt.

Greenpeace-Konsumbotschafter halten die Fäden in der Hand

Mit der Konsum-Kampagne wollen wir in Göttingen die Alternativen populärer machen: Gebraucht statt neu kaufen, reparieren statt wegwerfen, zertifizierte Mode statt billiger Massenware. Eine neue interaktive Karte (greenpeace.de/konsumbotschaft) zeigt, wo Secondhand-Läden, Repair-Cafés oder Eco-Fashion-Stores in der Nähe liegen. Jeder kann mitmachen – und „Greenpeace-Konsumbotschafter“ werden. „Denn jeder hält die Fäden in der Hand – und kann mit unkonventionellen Ideen Mode machen“, sagt Schmitt.

Mit der Detox-Kampagne hat Greenpeace bereits 15 Prozent der globalen Textilproduktion auf Entgiftungskurs gebracht. 31 internationale Modemarken und Discounter von Adidas über H&M bis zu Aldi haben sich verpflichtet, bis zum Jahr 2020 alle Risiko-Chemikalien aus ihrer Produktion zu entfernen.

Achtung Redaktionen: Für Rückfragen und Fotos wenden Sie sich bitte an Christian Fischer Tel.: 017661897649, per Email: presse@goettingen.greenpeace.de. Internet: goettingen.greenpeace.de.